

Biologie

Die Wildmaus ist in Steppengebieten von Zentralasien bis Ägypten beheimatet.

Alle im Zoofachhandel als Heimtiere angebotenen Mäuse sind Zuchtrassen und Abkömmlinge der grauen Hausmaus.

Heute gibt es die sog. Farbmäuse in vielfältigen Farbschlägen.

Mäuse leben in großen Kolonien mit differenzierten sozialen Strukturen.

Als dämmerungs- und nachtaktive Tiere bewohnen sie Gänge und Höhlen. Als Heimtiere gehaltene Mäuse schlafen auch am Tag nur stundenweise und sind sehr bewegungsfreudig.

Ihre Lebenserwartung beträgt zwischen 2 und 3 Jahren, die Tiere werden bereits im Alter von 3 bis 4 Wochen geschlechtsreif.

Ein Weibchen kann nach 21 - 23 Tagen Trächtigkeitsdauer ca. 10 x im Jahr 4 -12 Junge aufziehen

Mäuse

Unterbringung

Da Mäuse sehr bewegungsfreudig sind, benötigen sie eine möglichst große Haltungseinrichtung mit den Mindestmaßen 80 x 50 x 80 cm (L x B x H). Dies ist notwendig, damit den Tieren ein genügend großer und abwechslungsreich eingerichteter Lebensraum zur Verfügung gestellt werden kann .

Als Einrichtung sind in dreidimensionaler Anbringung Schlafhäuschen, Unterschlupfmöglichkeiten mit Verbindungsgängen, Kletterstangen, Leitern, Futternapf und Trinkautomaten sowie Seile, Schaukeln und halbseitig geschlossene verletzungsfreie Laufräder vorzusehen.

Mäusehaltung in Aquarien ist abzulehnen, da die Belüftung meist nicht gewährleistet ist.

Als Einstreu für das Mäuseheim sind staubfreie Säge- oder Hobelspäne, biologische Kleintierstreu, gemischt mit Heu und/oder Stroh in ca. 10 cm hoher Aufschüttung am besten geeignet. Für den Nestbau ist Zellstoff oder Heu empfehlenswert.

Pflege

Je mehr Zuwendung des Menschen vorhanden ist, desto zutraulicher werden die Mäuse. Täglich ist deshalb ca. 1 Stunde Zeit für die Tiere aufzuwenden, um den Kontakt zu halten, und um den Tieren Gelegenheit zu geben, ihren Bewegungs- und Spieltrieb auszuleben. Mäuse können etwas eingeschränkten Freilauf auf einem Tisch finden. Die Tischkanten werden durch einen geeigneten Aufsatz abgeschirmt, darin kann eine Spielwiese mit verschiedenen Spielmaterialien und Unterschlupfmöglichkeiten aufgebaut werden.

Mäuse setzen überall ihre Duftmarken mit Urin; auch deshalb sind Mäuseheime regelmäßig, etwa wöchentlich zu reinigen.

Gefüttert wird täglich einmal, immer zur gleichen Zeit, da sich die Tiere darauf einstellen.

Das Mäuseheim muss an einem ruhigen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung aufgestellt werden. Zugluft, starke Wärme, Raucherluft und laute Musik sind zu vermeiden. Mäuseheime



Ernährung

Eine mäusepezifische Ernährung besteht aus einer Körnermischung, welche täglich mit Obst und Gemüse ergänzt wird, z.B. durch Äpfel, Bananen, Salate, Karotten.

Tierisches Eiweiß sollte in Form von Mehlwürmern, Ei, Milchprodukten oder Hunde- oder Katzentrockennahrung gefüttert werden.

Für die natürliche Abnutzung der Zähne und zur Befriedigung des Nagetriebes eignen sich Äste von ungespritzten Bäumen, kleine ungeschälte Nüsse oder hartes Brot.

Gern werden auch Holzstücke angenommen, daher ist bei Freilauf im Wohnbereich besondere Wachsamkeit geboten.

sollten in Tischhöhe gestellt werden, damit die Tiere besser betrachtet werden können, und auch um sie vor anderen Haustieren zu sichern.

Um eine artgerechte Haltung zu gewährleisten, sollten Mäuse unbedingt in Gruppen leben dürfen. Da sich Mäuse enorm rasch vermehren, muss darauf geachtet werden, entweder Tiere des gleichen Geschlechts zusammen zu halten oder die Männchen vor der Geschlechtsreife zu kastrieren. Eine fremde Maus (z. B. Zukauf) kann nur sehr vorsichtig in eine bestehende Gruppe integriert werden. Andernfalls kann es zu schweren, nicht selten tödlich endenden Kämpfen kommen.

Während die Grundeinrichtung des Käfigs gleich bleiben sollte (Schlafhäuser, Etageneinteilung), müssen zusätzlich immer wieder neue Einrichtungsgegenstände (Kartons, Stoff, Hängematten usw.) hineingegeben werden, um den Erkundungstrieb der Tiere zu befriedigen.

Zum Hochheben der Mäuse nimmt man die Tiere in die hohle Hand oder lässt sie in einen Becher laufen, den man mit der Hand abdeckt. Am Schwanz sollte man die Tiere allenfalls kurzzeitig hochheben.

Weitere Tierschutzaspekte

Kinder sollten bei der Haltung von Mäusen von Erwachsenen angeleitet und kontrolliert werden, damit sie lernen, mit den ihnen anvertrauten Tieren rücksichtsvoll umzugehen und deren Bedürfnisse zu respektieren. Gefahren für die Tiere wie andere Haustiere (Katzen) sind gewissenhaft auszuschalten.

Ohne die notwendige Abwechslung (Käfiginventar, Spielgefährten) zeigen Mäuse schnell Verhaltensstörungen, meist stereotype Grab- oder Kletterbewegungen.

Die Haltung von sogenannten Tanzmäusen ist abzulehnen, da die Drehbewegungen der Tiere aufgrund einer zuchtbedingten Störung des Gleichgewichtssinnes erfolgen.